

Was in der Schenke waren heute
 Am frühesten Morgen für Tumulte!
 Der Wirt und Mädchen! Fackeln, Leute!
 Was gab's für Händel, für Insulte!
 5 Die Flöte klang, die Trommel scholl!
 Es war ein wüstes Wesen —
 Doch bin ich, Lust und Liebe voll,
 Auch selbst dabei gewesen.

Daß ich von Sitte nichts gelernt,
 10 Darüber tadelst mich ein jeder;
 Doch bleib' ich weislich weit entfernt
 Vom Streit der Schulen und Ratheder.

Schenke.

Welch ein Zustand! Herr, so späte
 Schleichst du heut aus deiner Kammer;
 Perser nennen's Bidamag buden,
 Deutsche sagen Ragenjammer.

Dichter.

5 Laß mich jetzt, geliebter Knabe!
 Mir will nicht die Welt gefallen,
 Nicht der Schein, der Duft der Rose,
 Nicht der Sang der Nachtigallen.

Schenke.

10 Eben das will ich behandeln,
 Und ich denk', es soll mir flecken;
 Hier! genieß die frischen Mandeln,
 Und der Wein wird wieder schmecken.

Dann will ich auf der Terrasse
 Dich mit frischen Lüften tränken;
 15 Wie ich dich ins Auge fasse,
 Gibst du einen Kuß dem Schenken.

Schau'! die Welt ist keine Höhle,
 Immer reich an Brut und Nestern,
 Rosenduft und Rosenöle!
 20 Bulbul auch, sie singt wie gestern.